

Enädigst bewilligte

No. 16.  
**Freyberger**  
**gemeinnützige Nachrichten**  
für das  
**Chursächsische Erzgebirge.**

Donnerstags, den 22. April, 1802.

Uiber Probier- oder Kornwagen.

Da auf die Genauigkeit der Probierwagen, vorzüglich in Gegenden wo Bergbau ist, außerordentlich viel ankommt: so hoffe ich, ungeachtet die Art und Weise, wie solche am zweckmäßigsten gefertigt werden sollten, hinlänglich bekannt ist, doch gütige Verzeihung, wenn ich dem sachkundigen Publiko durch diese Blätter noch eine Entdeckung mittheile, welche ich gemacht und nach mannichfaltigen Versuchen bestätigt gefunden habe.

Ben Verfertigung eines Probiergewichts auf einer Wage mit stählernen Balken, machte ich, weil ich es mehrmals und zu verschiedenen Zeiten untersuchte, die Beobachtung, daß sich die Wage nicht immer gleich blieb. — Ich untersuchte die Wage selbst, so viel wie möglich, konnte aber keinen wesentlichen Fehler daran entdecken, außer diesen, daß der Balken zu einer Kornwage, welchen Fehler ich öfterer gefunden, zu stark

war, und daher so ein kleines Gewichtchen wie das Probierquint nicht bestimmt angeben konnte. Aber auch, als ich mir selbst mit aller Sorgfalt und ganz nach den Regeln der Statik einen solchen Balken und zwar so schwach wie möglich fertigte, fand ich doch — ungeachtet ich die Friktion in allen Theilen dieser Wage bestmöglichst zu vermindern suchte — daß sie zu einer Zeit anders angab als zu einer andern. — Hier mußte nun wohl etwas anders zum Grunde liegen, weil ich es doch an allen Probierwagen mit stählernen Balken, die ich Gelegenheit zu untersuchen gehabt habe, bemerkte. Vor einigen Jahren kam ich auf den Einfall: dem Balken eine andere Gestalt zu geben, und ich fertigte einen dergleichen von Messing. Diese Wage entsprach zwar meinem Wunsch in Ansehung der Empfindlichkeit, (weil der Balken zu viel Masse hatte und die Zunge unter dem Balken